



Frank Thiel ist Vorsitzender des Fördervereins Elsterfloßgraben.

FOTO: ANGELIKA MUNTEANU

Wie Leipzig über die Elster mit Holz versorgt wurde

Förderverein Elsterfloßgraben lädt für den 30. Juni zum Familien-Wandertag an das Industriedenkmal nach Pegau ein. Anmeldungen ab sofort

Von Angelika Munteanu

Crossen/Pegau.

Das längste Industriedenkmal Mitteleuropas und das Unesco-Kulturerbe der Flößerei stehen auch zum nächsten Familien-Wandertag am Elsterfloßgraben im Mittelpunkt. Der wird in diesem Jahr zum neunten Mal vom Förderverein Elsterfloßgraben ausgerichtet und führt am 30., Juni nach Pegau zwischen Zeitz und Leipzig.

„Diesmal wollen wir uns mit dem Thema der Holzversorgung nach Leipzig über den Kleinen Elsterfloßgraben beschäftigen“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins, Frank Thiel. Immerhin sei dieser fast 40 Jahre länger in Betrieb gewesen als der Große Elsterfloßgraben zur Saale, erst im Jahr 1864 wurde hier die Flößerei eingestellt.

Der Kleine Elsterfloßgraben war nicht nur ein Kunstgraben, sondern er war auch Verbindungsglied von Gewässern zwischen Pegau, Zwenkau und Leipzig wie der Wei-

ßen Elster, der Batschke oder des Pleißemühlgrabens. Durch die Tagebaue bei Zwenkau und Cospuden ist er unwiederbringlich zerstört worden.

Treffpunkt für den Familien-Wandertag am Elsterfloßgraben in Pegau ist am Sonntag, 30. Juni um 10 Uhr am Bahnhof Pegau auf der Bahnstrecke zwischen Gera – Zeitz – Leipzig. Gestartet wird auf dem „Floßgrabenwanderweg“ in Richtung der verschwundenen Ortschaft Stöntzsch, wo sich der Abschlag in den kleinen Elsterfloßgraben befand, er wurde von 1608 bis 1610 errichtet und endete am „Floßplatz“ in Leipzig in der Nähe des heutigen Bundesverwaltungsgericht.

Strukturwandel in der Braunkohleregion

Der elf Kilometer lange Rundweg führt weiter am Großen Elsterfloßgraben entlang in Richtung Werben, anschließend in Richtung Carsdorf und wieder nach Pegau zurück.

„Unterwegs wird über die Rolle des Elsterfloßgrabens im Strukturwandel der Braunkohleregion zu diskutieren sein“, kündigt Frank Thiel an. Als sachkundiger Begleiter aus der Region stehe der Ortschronist von Groitzsch, Roland Meyer,

zur Verfügung, der eine Menge über die Geschichte zu erzählen habe. Den Schlusspunkt der Wanderung bildet der berühmte Floßgrabenstein von 1713, der am Museum der Stadt Pegau zu besichtigen ist. Danach bieten Gaststätten im Zentrum die Möglichkeit der Erholung und Erfrischung. Für unterwegs empfehlen die Organisatoren, etwas an Verpflegung und Getränken mitzunehmen. Bekleidung und Schuhwerk richten sich nach „Wanderkondition“ beziehungsweise nach Wetterlage. Der Wanderweg ist leicht begehbar.

„Die Teilnahme ist kostenfrei, gern wird eine kleine Spende für den Förderverein entgegengenommen“, so Thiel. Anmeldungen zur Teilnahme werden ab sofort entgegengenommen.

■ Für die Anreise sind folgende Zugverbindungen zu empfehlen: Hinfahrt: ab Gera Hbf (08:55 Uhr) über Crossen, Wetterzeube, Zeitz, Profen, Pegau: Ankunftszeit 9:39 Uhr. Rückfahrt: ab Pegau in Richtung Zeitz/Crossen/Gera um 13:21, 14:21, 15:21, 16:21 Uhr. Hinweis für Reisende mit Pkw: am Bahnhof gibt es zahlreiche Parkplätze. Anmeldung in der Vereinsgeschäftsstelle unter Telefon 03441 / 619420 oder an elsterflossgraben@gmx.de